

Bürgermeister

45655 Recklinghausen,  
Telefon (02361) 50 10 00

08.11.2001



An den  
Präsidenten des Landtages des  
Landes Nordrhein Westfalen  
Herrn  
Ulrich Schmidt  
Postfach 10 11 43  
40002 Düsseldorf



### **Resolution des Rates der Stadt Recklinghausen zu Kürzungen der Landesmittel im Bereich der Jugendhilfe**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

der Rat der Stadt Recklinghausen hat in seiner Sitzung am 29.10.2001 nachfolgende Resolution beschlossen, die ich Ihnen hiermit zur Kenntnis gebe:

"Der Rat der Stadt Recklinghausen fordert den Landtag auf, die vom Land im Haushaltsplanentwurf für 2002 angestrebten radikalen Kürzungen im Bereich der Zuschüsse für offene Jugendarbeit von ca. 25 Mio. DM, von Zuschüssen für die Erziehungsberatungsstellen in Höhe von rund 16 Mio. DM und im Bereich der kommunalen Familienerholung von 4 Mio. DM nicht umzusetzen, sondern die nordrhein-westfälischen Kommunen weiter bei diesen notwendigen wie sinnvollen Aufgaben zu unterstützen.

Die Resolution wird wie folgt begründet:

Schon jetzt tragen die Kommunen in Nordrhein-Westfalen weit über ihre Finanzkraft hinaus die Folgen der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte. Aufgrund dieser externen Einflüsse, zu denen sich wegen der schlechten Wirtschaftslage voraussichtlich Ausfälle im Bereich der Gewerbesteuer addieren werden, ist die Stadt kaum mehr in der Lage, auch nur ihre Pflichtaufgaben angemessen zu erfüllen.

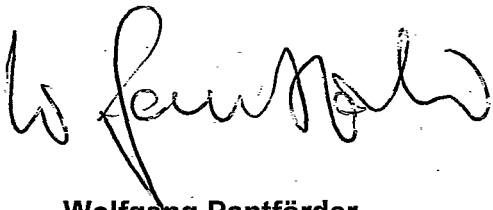
Der neuerliche Anschlag auf die kommunalen Finanzen mit der angestrebten Kürzung von unbedingt notwendigen Zuschüssen im Jugendbereich bedeutet einen Einnahmeverlust von mehreren 100.000 DM.

Vor diesem Hintergrund der schwierigen Finanzlage der Stadt bedeutet dies, dass gerade für eine Stadt notwendige Maßnahmen der Jugendhilfe nicht mehr in angemessener Weise erfüllt werden können. Hierdurch zeigt sich einmal mehr der eklatante Widerspruch der Politik der Landesregierung.

Einerseits wird die positive Bedeutung präventiver Jugendhilfepolitik herausgestellt; andererseits werden die Städte und Gemeinden bei der erfolgreichen Durchführung derartiger Jugendhilfemaßnahmen von der Landesregierung im Stich gelassen – wobei gerade die Schwächsten in unserer Gesellschaft, Kinder und Jugendliche, oftmals auch aus sozial schwachen Quartieren, Opfer der Regierungspolitik werden. Hier wird in fataler Weise an der falschen Stelle gespart, denn durch eine erfolgreiche Jugendarbeit können viele Folgeprobleme vermieden werden.

Der Rat der Stadt Recklinghausen setzt daher auf die Mitglieder des Landtages, um eine auch für andere Kommunen fatale Fehlentscheidung korrigieren zu können.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Pantförder', written in a cursive style.

**Wolfgang Pantförder**